



**BUNDESWEHR**

## PRESSEMITTEILUNG

Presse- / Informationszentrum IUD

### **Spatenstich in Grafenwöhr leitet Großbauprojekt ein**

Der Truppenübungsplatz in Grafenwöhr ist für Übungszwecke der Bundeswehr sowie der US-Streitkräfte in Deutschland von herausragender Bedeutung.

Damit diese auch zukünftig zielgerichtet gewährleistet sind, wird in den kommenden Jahren das jetzige Truppenlager Normandie an einer anderen Stelle des Übungsplatzes neu errichtet

Der Startschuss für dieses Projekt erfolgte am Montag, dem 28. Juli 2025, mit dem Spatenstich für die innere Erschließung.

Durch die Erschließung wird der gesamte notwendige Bedarf zum Betrieb des Truppenlagers realisiert. Denn ohne Abstell-, Frei- und Betankungsflächen, ein Elektroversorgungsnetz inklusive Straßenbeleuchtung und Trafostation, dem Bau einer Wärmeversorgungsanlage inklusive Wärmeversorgungsnetz, die Schaffung der Liegenschaftszugangsknoten sowie von Verkehrsanlagen und Antreteplätzen ist der Übungsbetrieb undenkbar.

Die Erschließung soll nach dem jetzigen Planungsstand im Dezember 2030 beendet sein und rund 65 Mio. Euro kosten. Im Anschluss werden die Hochbauten für das Truppenlager gebaut.

Bis das neue Truppenlager Normandie errichtet ist, wird noch etwas Zeit vergehen. Bis dahin ist die Übungstätigkeit im jetzigen Truppenlager jedoch gewährleistet, so dass ein nahtloser Übergang sichergestellt ist.

Den hohen Stellenwert dieser Maßnahme bekräftigte auch Brigadegeneral Michael Oberneyer, Kommandeur Amtsbereich Inland und Stellvertretender Amtschef Streitkräfteamt, der u.a. für alle Truppenübungsplätze in Deutschland verantwortlich ist: „Truppenübungsplätze, insbesondere auch der Truppenübungsplatz Grafenwöhr, sind entscheidend für die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr, aber auch die unserer Alliierten. Ohne einsatzbereite Streitkräfte kann keine Abschreckung gewährleistet werden, ganz in Sinne von erfolgreich kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen“.

Von Seiten des Bedarfsdeckers ergänzte Prof. Dr. Roland Börger, Präsident des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr: „Die Landes- und Bündnisverteidigung bedingt eine auf die Anforderungen der Bundeswehr und unserer Bündnispartner ausgerichtete Infrastruktur. Entscheidend ist, diese zu optimieren, ohne die Fähigkeiten der



**BUNDESAMT FÜR  
INFRASTRUKTUR,  
UMWELTSCHUTZ UND  
DIENSTLEISTUNGEN DER  
BUNDESWEHR**

Fontainengraben 200  
53123 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 5504-5522  
Fax +49 (0) 228 5504-5752

[WWW.BUNDESWEHR.DE](http://WWW.BUNDESWEHR.DE)

INFRASTRUKTUR



**BUNDESWEHR**

Truppe zu beeinflussen. Denn der Auftrag der Streitkräfte muss 24/7 gewährleistet sein! Grafenwöhr ist hier ein Paradebeispiel, weil das bisherige Übungsareal bis zur Fertigstellung des neuen Truppenlagers Normandie weiter genutzt werden kann.“

Welchen Stellenwert militärische Bauvorhaben für den Freistaat Bayern haben, hob Christian Bernreiter, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr des Freistaates Bayern, hervor: „Dieses Projekt steht beispielhaft für die Aufgaben des Staatlichen Hochbaus. Das militärische Bauen macht zwischen 25 und 30 Prozent des jährlichen Hochbauvolumens aus – alleine im vergangenen Jahr waren das 530 Millionen Euro. Bauen für die Bundeswehr ist der Schlüssel für eine moderne, einsatzbereite Armee – und der Freistaat war und ist dabei ein verlässlicher Partner.“